

Helden der Sowjetarmee feierlich geehrt

Tausende Bürger unserer Heimatstadt gedachten am Ehrenmal für die Sowjetsoldaten am Platz der Einheit aus Anlaß des 69. Jahrestages der Sowjetarmee mit einer feierlichen Kranzniederlegung der sowjetischen Soldaten und Offiziere, die für den Sieg über den Faschismus und die Befreiung unseres Volkes von der Hitlerbarbarei gefallen sind. Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung der Technischen Universität mit Genossen Dr. Gerhard Sackrow, 2. Sekretär, und Hunderte TU-Angehörige erwiesen den gefallenen Helden die Ehre. Die Ehrung war ein erneutes Bekenntnis enger Verbundenheit unserer Völker im Streben, den Sozialismus weiter zu stärken und den Frieden zu bewahren.



Das Zentrum Wissenschaftlicher Gerätebau unserer Universität stellt moderne Forschungstechnik bereit, die - den Ansprüchen der 3. Tagung des ZK der SED Rechnung tragend - eine schnelle Überführung von Spitzenleistungen der Grundlagenforschung und die breite Einführung der Schlüsseltechnologien in unserer Volkswirtschaft unterstützt.

Die Arbeit der Parteigruppe des Zentrums ist darauf gerichtet, bei allen Mitarbeitern eine große Leistungsbereitschaft für die Erfüllung der uns übertragenen Aufgaben zu schaffen. So ist auch in unserem Kollektiv die Stärkung der Wirtschaftskraft Hauptkampfziel für die Parteiarbeit. Dabei geht es uns besonders darum, alle Mitarbeiter für hohe Leistungen zu motivieren.

Wenn der Minister für Elektrotechnik/Elektronik, Genosse Felix Meier, den vom ZWGB gestalteten Stand der TU Dresden auf der Leipziger Frühjahrsmesse besucht und dabei die hohe politische und ökonomische Bedeutung des wissenschaftlichen Gerätebaus in ihrem Wirken zur Durchbrechung der erpresserischen Embargopolitik erläutert, wenn

Parteigruppe des Zentrums Wissenschaftlicher Gerätebau berichtet:

Kommunisten im Kampf um Bestleistungen an der Spitze

die auf dem internationalen Markt bei der Logikanalyse führende USA-Firma „Tektronix“ auf der Messe unseren Exponaten besondere Aufmerksamkeit widmet oder wenn Partner, die von uns Geräte erhalten, informieren, welche wissenschaftlich-technischen Aufgaben erst durch den Einsatz unserer Forschungstechnik lösbar werden, erkennen die Kollegen, wie hautnah sie in die Umsetzung der Beschlüsse unserer Partei eingebunden sind und wie wichtig ihre eigene persönliche Arbeit ist.

Die Spezifik der Arbeitsaufgaben des ZWGB nutzen wir also in der politisch-ideologischen Arbeit bewußt, um die politisch-moralische Einheit des Arbeitskollektivs zu festigen und die Leistungsbereitschaft weiter zu erhöhen. Es hat sich in der politischen Arbeit bewährt, den

Kollegen die Beschlüsse unserer Partei nicht nur zu erläutern, sondern sie so zu untersetzen, daß sie erkennen, wie sie durch ihre eigene Arbeit zu deren Realisierung beitragen. Die führende Rolle der Genossen wird in der staatlichen Leistungstätigkeit konkret sichtbar.

Unsere wöchentlichen Arbeitsberatungen dienen neben der Organisierung der Arbeit der Einschätzung der politisch-ideologischen Situation im Kollektiv.

Notwendige Schlußfolgerungen werden gemeinsam durchgesetzt. Speziell im Werkstattdirektorat haben sich Gruppen- und individuelle Gespräche zu aktuellen politischen Ereignissen und zu ökonomischen und politischen Wirkungen der Arbeit des ZWGB als besonders effektiv erwiesen, um den Kollegen die Politik unserer Partei anschaulich zu erläutern.

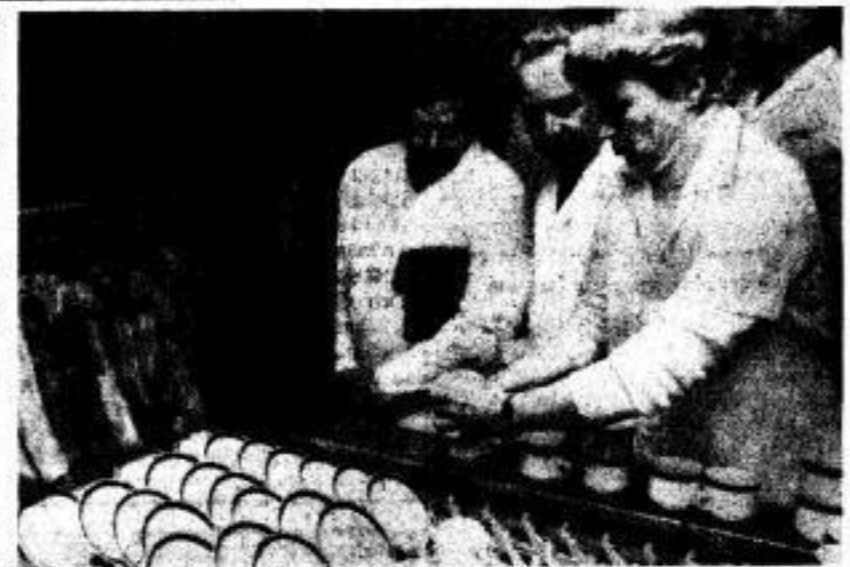
Auch die Schulen der sozialistischen Arbeit und die Gewerkschaftsversammlungen werden genutzt, aus unserer Arbeit aktuelle Bezüge zur Politik unserer Partei herzustellen. Auf diese Weise erreichen wir, daß sich immer mehr Kollegen mit den Beschlüssen unserer Partei auseinandersetzen. Gewachsen ist das Verantwortungsbewußtsein, unseren sozialistischen Staat zu stärken und damit zur Erhaltung des Friedens beizutragen, zusätzliche Verpflichtungen und Leistungen zu übernehmen. Auf dieser Grundlage wird das Zentrum Wissenschaftlicher Gerätebau und Forschungstechnik die umfangreichen Aufgaben des Jahres 1987 zuverlässig erfüllen.

Dr.-Ing. J. Keßler
Direktor des ZWGB

Leistungsstarker Geschirrspüler verbessert Arbeitsbedingungen



Eine weitere sowjetische Geschirrwachmaschine vom bewährten Typ MMU-2000 konnte in der Mensaküche Mommsenstraße in Betrieb genommen werden. Hohe Durchsatzleistung und beste Spülqualität tragen wesentlich dazu bei, das Küchenpersonal zu entlasten. Sein Dank gilt auch der TU-Transportbrigade und dem Direktorat Technik für die tatkräftige Hilfe.



Fotos: Hojer

FDJ-Studenten und junge ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten vom ersten Studientag an sei eine tragende Säule der Bildungskonzeption der DDR. Die Konferenz war ein Beitrag zur Vorbereitung der X. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler, die im November 1987 in Leipzig stattfinden wird.

Zum Abschluß der Konferenz wurden herausragende Leistungen gewürdigt. Den Ehrenpreis unseres Rektors erhielt Volker Geitner, den Ehrenpreis der FDJ-Kreisleitung der TU Dresden Uwe Hildmann (beide TH Ilmenau). Den Sonderpreis der Jury empfingen Volker Schmetter und Anette Opitz (TU Dresden). Mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze wurden Heiko Petzold und Antje Stein (TU Dresden) ausgezeichnet. Für seinen Plenarvortrag erhielt Thorsten Armhold (TU Dresden) das Mandat für eine Freundschaftszugreise.

Unsere Unterstützung der jüngsten Initiative

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich am 17. Februar 1987 die Standbetreuer unserer Exponate auf der ZMMM 86. Dabei konnte Dr. Danz, Direktor für Studienangelegenheiten, berichten, daß die Ausstellungslösung unsere Standbetreuer als die besten der ZMMM einschätzte. Sie haben damit nicht nur bei der Erarbeitung ihrer Exponate viel Engagement gezeigt, sondern auch als „Wissenschaftsverkäufer“ erfolgreich gewirkt. Die rege Aussprache bestätigte, daß durch die Beteiligung an Messen und

mit neuen Maßstäben arbeiten. Messen bieten naturgemäß zahlreiche Möglichkeiten, Nachnutzungsverträge abzuschließen und damit im Rahmen der Forschungsverordnung einen bedeutenden Beitrag zur ökonomischen Bilanz der Sektion bzw. der gesamten Universität zu leisten. Nicht zuletzt deshalb wurden die Leistungsschauexponate zum Kriterium im Leistungsvergleich der Sektionen erhoben.

Verstärkt gilt es, die Beteiligung an Leistungsschauen bereits bei der Vergabe wissenschaftlicher Aufgaben bis hin zum

Wir begrüßen die erneute Initiative der Sowjetunion für die Abrüstung auf dem Gebiet der Mittelstreckenraketen, die Michail Gorbatschow in seiner jüngsten Erklärung der Welt mitteilte. Wir stehen geschlossen hinter den Abrüstungsvorschlägen der Sowjetunion und unterstützen ihre Friedenspolitik, die auch die Friedenspolitik unserer sozialistischen DDR ist, durch unsere Arbeit. Wir stärken damit unseren Staat und tragen dazu bei, die Lösung zu verwirklichen: Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden!

Unsere Anstrengungen gelten der Physikausbildung von Ingenieuren und Physikern auf hohem Niveau nach dem neuesten Stand der wissenschaftlich-technischen Entwicklung. Dazu veranstalten wir vom 16. bis 20. März 1987 ein Symposium, auf dem diese Fragen mit den Vertretern anderer Hochschulen der DDR beraten werden. Dabei geht es unter anderem um die Integration der Struktur der Materie und der Informatik in die Grundlagenausbildung.

AG Grundlagenausbildung,
Sektion Physik

Für ein kernwaffenfreies Jahr 2000

Wir Genossen der Parteigruppe Lexikologie/Übersetzungswesen unterstützen die neueste Initiative der Sowjetunion, die in Europa stationierten Mittelstreckenraketen sofort zu beseitigen, und sehen darin einen weiteren Beweis für das beharrliche Streben der UdSSR, die Menschheit von der unheilvollen Geißel eines alles vernichtenden Atomkrieges zu befreien.

Wir nahmen dies im Zusammenhang mit unserer Berichtswahlversammlung

Woll wir alle den Frieden brauchen

Der Name Michail Gorbatschows verbindet sich für viele Menschen mit immer neuen sowjetischen Vorschlägen zu einer umfassenden Abrüstung. Auch die jüngste Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU - sein Vorschlag für ein spezielles Abkommen über die völlige Beseitigung der Mittelstreckenraketen in Europa - ordnet sich in diesen Komplex ein. Sie ist ein Beweis für die flexible und zielorientierte Verhandlungspolitik der UdSSR. Während meines kürzlich beendeten Teilstudiums in Leningrad konnte ich mich bei zahlreichen Begegnungen immer wieder vom unbedingten Friedenswillen der Sowjetmenschen überzeugen. Frieden und Sozialismus bedingen einander.

Angesichts der gerade anstehenden großen innenpolitischen Aufgaben brauchen die Völker der UdSSR nichts dringlicher als einen gesicherten Frieden bei einem niedrigstmöglichen Niveau der bestehenden Waffensysteme. Das entspricht natürlich gleichfalls den Grundinteressen aller anderen Völker. Denn jeder gesellschaftliche Fortschritt und jede wirtschaftliche Entwicklung können nur unter friedlichen Bedingungen gelingen.

Gusthart Mau, 83/11/02

Sport fördert Lebensfreude, Schöpfertum, Kollektivgeist

(Fortsetzung von Seite 1)

Zahlreiche Mitarbeiter und Studenten widmen als fleißige Übungsleiter und Aktive viele Stunden ihrer Freizeit dem Sport. Sie starten an Wochenenden, und intensives Training ist erforderlich. Oft wissen die Arbeits- und Studienkollektive nicht viel von dem großen persönlichen Einsatz, oder sie unterbewerten diese Aufgabe. Hier ist unbedingt eine engere Zusammenarbeit zwischen HSG, GST und den Wissenschaftssektionen notwendig, um die gesellschaftliche Arbeit „Sport“ moralisch und auch materiell richtig zu werten.

Hohe Verantwortung jedes Sportlehrers

Die Wechselwirkung von obligatorischem Sport und Freizeitsport hat sich weiter entwickelt. Dabei ist hervorzuheben, daß wir alle Studenten in den obligatorischen Sportunterricht einbezogen haben. Die Genossen des Instituts für Hochschulsport tragen damit eine große Verantwortung bei der Erziehung aller Studentinnen und Studenten. Der Sport ist besonders geeignet, solche Persönlichkeitseigenschaften wie Ausdauer, Wille zur Leistung oder Disziplin zu entwickeln. Da der Sport aber auch eine sehr große Rolle in der internationalen Klassenausausschüttung hat, ist die individuelle politische Arbeit jedes Sportlehrers ein wesentlicher Teil der politischen Bildung und Erziehung der Studenten durch aktuelle Information und Argumentation. Herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitern des Instituts für ihre wirkungsvolle Arbeit, auch im Hinblick auf den breiten, organisierten Freizeitsport, dessen Träger sie vielfach sind.

Alle Reserven jetzt zielstrebig erschließen

Aber gerade im Freizeitsport könnten durch die Koordinierung der Aktivitäten der FDJ und Gewerkschaft mit der HSG und GST noch viele Reserven nutzbar gemacht werden.

Reserven für die weitere inhaltliche Ausgestaltung von obligatorischem Sportunterricht und Freizeitsport zügig zu erschließen - dazu gehören auch die studienorganisatorische Beherrschung des Studentensports und flexible Stundenpläne. Auch die vorlesungsfreie Zeit ist noch zu häufig „sportfrei“. Hier eröffnet sich ein breites Feld für organisierten Freizeitsport.

Die in Wohnheimen eingerichteten Sporträume sind teilweise zweckentfremdet - ein Zustand, dem Einhalt geboten werden muß. Unsere Wohnheimaktivität und der KED sollten die Ausstattung, Instandhaltung und Nutzung vor allem der Krafträume stärker kontrollieren.

Mit den studentenspezifischen Wettkämpfen und Meisterschaften sowie Pokalwettkämpfen haben wir einen erfolgreichen Weg beschritten. Allein 1986 nahmen daran 120 Studenten teil und konnten bemerkenswerte Platzierungen erreichen.

In acht Sportarten nehmen zahlreiche Studierende in den Studententeams an regelmäßigen Wettkampfbetrieb teil. Selbstverständlich beteiligen sich auch Mannschaften auf verschiedenen Ebenen mit ansehnlichen Erfolgen an den Wettkämpfen der Fachverbände.

Organisierten Sport weiter ausbauen

In den Mannschaften, die am Wettkampfbetrieb der Fachverbände teilnehmen, ist jedoch eine größere Kontinuität, vor allem bei Mannschaftssportarten, anzustreben. Hier können und müssen mehr Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses und Absolventen einbezogen werden, wie überhaupt der organisierte Sport für Forschungstudenten und Assistenten weiter auszubauen ist.

Bei der weiteren Ausgestaltung des Sports spielen die Studententeams eine besondere Rolle. Dazu sind folgende Entwicklungen zu überlegen und schnell zu Lösungen zu führen:

a) In welchen weiteren Sportarten können Studententeams die Palette des studentischen Sportbetriebes erweitern?
b) Was können wir vor allem für die sportinteressierten Studentinnen Neues bieten, ähnlich der attraktiven Pöpygymnastik?

Die massensportlichen Wettbewerbe und wehrsportlichen Veranstaltungen haben erheblich an Breite und Umfang gewonnen.

Mit dem 1986 erstmals gestarteten Jubiläumslauf „Rund um die Universität“ hatte eine weitere massenwirksame Großveranstaltung ihre Premiere.

Genosse Prof. Plankenbichler forderte in seinen weiteren Ausführungen, die massensportlichen Höhepunkte noch stärker in öffentlichen Leben der TU zu reflektieren. Dazu hat die Sportkommission des Rektors noch konkretere Vorbereitungen zu treffen und alle Leiter an der Universität entsprechend ihrer Verantwortung einzubeziehen. Auch hier gilt es, daß Hochschullehrer und Leiter als Vorbild wirken.

Höhere Ausstrahlung der massensportlichen Höhepunkte setzt eine bessere Koordinierung zwischen allen dafür zuständigen gesellschaftlichen Kräften voraus. In erster Linie sind zwischen HSG, GST, Reservistenkollektiven, FDJ und Gewerkschaft konkrete Abstimmungen erforderlich.

Jeder Leiter trägt doppelt Verantwortung für die sportliche Atmosphäre an der TU. Zum einen ist - wie bereits dargestellt - die sportliche Betätigung ein wichtiger Teil der kommunistischen Erziehung. Zum anderen ist der Leiter verantwortlich für die Arbeits- und Lebensbedingungen in seinem Verantwortungsbereich, und dazu gehören natürlich Sport und sinnvolle Freizeitbetätigung. Wichtige Aufgaben hierbei haben die schon erwähnte Sportkommission des Rektors und die Sportaktive der Sektionen.

Unser umfangreiches Angebot gut nutzen

Hauptaktivität und Höhepunkt des sportlichen Lebens an den Sektionen bilden die Sektionsportfeste. In den letzten Jahren ist eine positive Entwicklung hinsichtlich ihrer Attraktivität, Vielsichtigkeit und Beteiligung zu verzeichnen. Gute Erfolge zeitigen freizeitsportliche Wettkämpfe (z. B. Staffeln), sektionspezifische Wettbewerbe und wehrsportliche Disziplinen.

Verbessertes Angebot drückt sich auch in gestiegenen Teilnehmerzahlen aus. Sehr gute Beteiligung erreichten die Sektionen 06, 07, 14, 15, 16 und 18.

Darüber hinaus organisieren die Sportaktive vielfältige sportliche, wehrsportliche und touristische Aktivitäten: Reservistenmärsche, KK-Schießen, Luftgewehrschießen um die „Goldene Fahrkarte“, Wanderungen, Kegeln, Tischtennis-Turnier, Wintersportfeste u. a.

Entscheidend ist vielfach das Engagement des Sportaktivitätsvorsitzenden, der - in Verbindung mit einem Sportlehrer des Instituts für Hochschulsport - , oft jahrelang Inhalt und Niveau des sportlichen Lebens an der entsprechenden Sektion bestimmt.

Im Zusammenhang mit den zentral ausgetragenen sportlichen Aktivitäten kann man von einem umfangreichen und vielseitigen Sportangebot an der TU sprechen. Nun kommt es darauf an, daß es von möglichst vielen Mitarbeitern und Studenten im Sinne sozialistischer Lebensweise rege genutzt wird.

Auszeichnungen anläßlich des 29. Jahrestages der Zivilverteidigung der DDR:	(10), Elke Kaiser (05), Waltraud Karraß (06), Dr.-Ing. Wolf Koch (19), Dr.-Ing. Ernst-Georg Kranz (09), Doz. Dr. sc. oec. Peter Krejčík (04), Dr. paed. Sigismund Kunze (03), Dipl.-Ing. Klaus Lohmert (11), Dr.-Ing. Klaus Lemke (09), Dr. rer. nat. Ulrich Lunze (14), Dr. rer. nat. Klaus Michael (06), Dr. rer. nat. Christian Müller (12), Dr. rer. nat. Dieter Ohms (06), Eleonore Opitz (17), Dipl.-Ing. Dieter Penzl (06), Dr. rer. nat. Werner Reichelt (TUP), Dr. rer. nat. Gisela Reitzenstein (05), Dr.-Ing. Horst Rödler (19), Dipl.-Ing. Dieter Schinnerling (25), Ing. Konrad Schleicher (16), Dr. rer. nat. Wolfgang Schneider (06), Dr.-Ing. Walter Schöbl (13), Siegfried Schumann (15), Dr. rer. nat. Wolfram Spanowsky (20), Doz. Dr. sc. techn. Werner Stams (19), Dr.-Ing. Dietrich v. Stockhausen (14), Ursula Tietzsch (17), Doz. Dr.-Ing. Ernst-Wieland Unger (15), Dr.-Ing. Gert Winkler (11).
Verdienstmedaille der ZV der DDR in Gold	Prof. Dr. sc. oec. Hermann Plankenbichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung
Verdienstmedaille der ZV der DDR in Bronze	Dipl.-L. M/L Horst Beyer, ZV-Beauftragter der TU
Medaille für treue Pflichterfüllung in der ZV der DDR in Silber	Dipl.-Ing. Gerhard Bienk (Sektion 17), Dr.-Ing. Achim Haiduk (09), Dipl.-Ing. Karl-Helinz Lohmann (AHFB)
Medaille für treue Pflichterfüllung in der ZV der DDR in Bronze	Dipl.-Ing. Hans-Peter Dill (Sektion 13), Dr. rer. nat. Frieder Francuskiwicz (06), Doz. Dr. sc. techn. Horst Goldhahn (15), Dr. sc. nat. Wolfgang Hauße (05), Dipl.-Ing. Günther Jahre



Während des Erfahrungsaustausches

Foto: Gittel

Ausstellungen drei Aufgaben gleichzeitig gelöst werden können: 1. wird eine wissenschaftliche Leistung öffentlich vorgestellt und damit die Voraussetzung zu ihrer Nutzbarmachung geschaffen; 2. läßt sich der ökonomische bzw. betriebliche Effekt der Forschungstätigkeit demonstrieren, und 3. können Schüler für Studeinrichtungen der technischen Wissenschaften gewonnen werden.

Es kommt darauf an, daß die Sektionen den Leistungsschauen mehr Gewicht verleihen und auch auf diesem Gebiet

Hans-Jürgen Gittel, JR